

Gelehrte Gesellschaften.

Sitzungen der Kais. Akademie der Wissenschaften
in Wien im Oktober und November 1866.

Hofrath v. Haidinger legte einen Bericht vor anschliessend an den ersteren vom 12. Juli über den Meteorsteinfall am 7. Juni 1866 zu Knyahinya im Unghvarer Comitae. Der erste Theil dieses Berichtes umfasst die Wahrnehmungen über die Art, Grösse und Austheilung der Steine. Die wenigen Steine, die bald nach dem Falle berührt wurden, waren warm; die meisten Stücke wurden aber erst nach Stunden, ja nach Tagen berührt, so grosse Scheu hatte die gewaltige Erscheinung hervorgerufen. Der grösste der gefallenen Meteorsteine hatte ein Gewicht von $5\frac{1}{2}$ Centner, er hatte beim Einschlagen in eine Wiese eine Grube von $4\frac{1}{2}$ Fuss Tiefe und $4\frac{1}{2}$ Fuss Durchmesser zurückgelassen. In der Nähe des grossen Stückes fand sich noch ein Stein von $73\frac{1}{2}$ Pfund, sowie noch andere von 30 bis 6 Pfund, viele von 2—1 Pfund und herab bis $\frac{1}{8}$ Loth — alle nach allen Seiten über-rindet. Es dürften gegen 1000 Stück in einem Gesamtgewicht von 8—10 Centnern gefallen sein. — Der zweite Abschnitt des Berichtes umfasst die Beobachtungen aus entfernteren Gegenden, wo das Meteor als Feuerkugel erschien.

Prof. Dr. Redtenbacher legt die Analyse eines Meteoriten von Dacca in Bengalen vor. Er enthält 9 Proc. Nickeleisen, 1 Proc. Schwefeleisen und 90 Proc. eines Silicates, welches einen eisenhaltigen Olivin repräsentirt.

Hr. Dr. Leop. Fitzinger übergab eine Abhandlung über die „Abstammung des Hundes“. — Als Resultat seiner Untersuchungen ergab sich 1) dass der Wolf, Schakal, der Fuchs, der Kolsun oder die Dhole und der Buansu selbstständige Arten sind, die sich mit den verschiedenen Formen des zahmen Hundes fruchtbar vermischen und auch gewisse Racen desselben ergeben können, ohne jedoch als die Stammältern derselben betrachtet werden zu können; dass 2) die vielen Formen des zahmen Hundes sich auf 7 Haupttypen zurückführen lassen, welche für selbstständige Arten anzunehmen sind, die ursprünglich zwar im wilden oder halbwildem Zustande vorkamen, aber nach und nach

vollständig domesticirt worden sind, dass 3) die eigenthümlichen selbstständigen Arten unseres zahmen Hundes sind: der Haushund (*Canis domesticus*), der Seidenhund (*C. extravius*), der Dachshund (*C. vertagus*), der Jagdhund (*C. saxax*), der Bullenbeisser (*C. molossus*), der Windhund (*C. leporarius*), und der nackte Hund (*C. carabaeus*), und dass 4) endlich alle anderen Formen theils Abänderungen sind in Folge climatischer Einflüsse, Veränderung in der Lebensweise u. s. w., und theils auch Bastarde durch Kreuzung verschiedener einzelner Formen unter sich.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
Versammlung vom Juni bis November 1866.

Dr. Schiner interpretirte die Wiedemann'schen Asiliden und legte ein Verzeichniss aller bisher beschriebenen in- und ausländischen Asiliden vor.

Prof. Kner sprach über die Fauna der Viti-Inseln. Dr. Gräffe hatte im Auftrage von Godeffroy und John in Hamburg diese Inseln besucht, und eine grosse Anzahl von korallenbauenden Polypenthiere, Ophiuren, Asseriden, Echiniden, Crustaceen, Insecten, Arachniden, Mollusken, Fische, Reptilien, Vögel etc. gesammelt und sehr interessante Notizen darüber gegeben, so z. B. über den s. g. Palolowurm an den Meeresküsten, über die Stacheln der *Acrocladia trijonaria*, welche als Stifte für Schiefertafeln benützt werden; über Schmarotzerkrebse, für die eine Seriatoporen-Art sehr bequeme Gehäuse baut; über eine Neritine mit Stacheln u. s. w. u. s. w.

v. Frauenfeld sprach über eine Art orientalischer Manna „Trhol“, veranlasst durch *Larinus maculatus*; über einen Auswuchs an Terebinthen, von den Persern „Buzgendsche“ genannt und als Färbemittel gebraucht.

Dr. Fritsch sendete einen *Apus cancriformis*, welcher mit einer anderen Art (*Branchypus*) in Sümpfen und Pfützen lebt; mit dem Vertrocknen des Wässerchens verschwinden sie gänzlich und erscheinen oft nach Jahren wieder. J. Prazak fand diese Krebsart in den Pfützen bei Chorusek (nächst Mseno in Böhmen), bewahrte mehrere Exemplare in seinem Aquarium und er-

hielt, nachdem er dasselbe ebenso austrocknen und von der Sonne ausbrennen liess, wie die Pfütze draussen austrocknete und ausbrannte — aus den in dem trockenen Schlamme vorhandenen Eiern junge prächtige Apus. (Also dem jungen Landmann Prazak gebührt das Verdienst, ein naturwissenschaftliches Problem gelöst zu haben, was keinem Naturforscher gelang!).

J. Erber besprach mehrere seltene Amphibien und Insecten, die er von seiner griechischen Reise mitgebracht hatte. Namentlich gab er Mittheilung über die Lebensweise der grossen, prächtig gefärbten Spinne (*Eresus ctenizoides*), die in einem eigenthümlichen Gespinnste unter Steinen lebt, und über den *Androctonus peloponensis*, deren tödtlicher Stich, nach von Dr. Heinzl gemachten Versuchen, Frösche, Kröten, Salamander augenblicklich tödtet, Vögel in 1—2 Minuten, junge Kaninchen in 5—10 Minuten.

In der Augustsitzung gibt R. v. Frauenfeld die betauernde Nachricht, dass der tüchtige Conchiologe, Hauptmann Graf Walderdorff, bei Königgrätz den Heldentod gefunden habe.

J. Rogenhofer berichtet über 14 seltene Lepidopteren-Arten; Dr. Steindachner über neue Süßwasserfische aus Angola, Zanzibar, Kaschmir; — v. Frauenfeld über neue Metamorphosen von Käfern (Apionen, Curculioniden), Psyllen, und einer Fliege (*Helomyza maxima*, deren Larve in den Trüffeln lebt).

Herr Erber berichtete über seine Reise nach Corfü und Syra — erwähnte, dass Hr. Koch aus Nürnberg unter den mitgebrachten Myriapoden 6 neue Arten gefunden habe, dass auf besagten Inseln der Entomologe reichlicher Beute sich erfreuen könne u. s. w. — Herr Brauer sprach über einen neuen Oestrus, deren Larven im Schlunde eines jungen Elephanten aufgefunden wurden, und den er *Pharyngobolus africanus* benennt. — Herr Dr. Mayr legte eine Reihe von Diagnosen neuer Formiceiden vor. — Von Dr. Stoliczka aus Calcutta wurde eine Abhandlung über die Fauna und Flora von Chini im nordwestlichen Himalayagebirge, über Hausthiere u. s. w. vorgelegt; — von Herrn v. Tschusi Notizen über Vogel-Varietäten des Krakauer Museums; — von Fieber eine Notiz über das Vorkommen von *Emys europaea* im Flüsschen Chrudimka Böhmens, und von *Malcolmia africana* auf einer Donauinsel gegenüber von Eresin;

v. Frauenfeld besprach am Schlusse die *Athalia spinarum*, eine Wespe, die den Rapssaaten in Oesterreich so verhängnisvoll sich zeigt.

In einer Brochure des Prof. Haberlandt aus Ungar. Altenburg über die Seuche der Seidenraupen wird unter andern der Nachweis geliefert, dass die in allen Organen der kranken Raupen wahrgenommenen eiförmigen Körperchen weder Zellen, noch thierische Parasiten oder Krystalle seien. — v. Frauenfeld zeigte eine Blaumeise, bei der die blaue Farbe ganz verschwunden und durch reines Weiss vertreten ist; dann einen ächten Albino unserer Hausmaus. — Dr. Schiner besprach die *Diptera nematocera*, die durch die Novara-Expedition mitgebracht worden waren.

In der Sitzung der k. k. Geologischen Reichsanstalt am 6. Nov. d. J. gab Hr. Bergrath Fr. v. Hauer zur Mittheilung, dass Hr. Hofrath R. v. Haidinger in Ruhestand versetzt wurde „mit besonderer Allerhöchster Anerkennung seiner durch eine lange Reihe von Jahren im Dienste des Staates und der Wissenschaft erworbenen Verdienste.“ — Prof. Reuss besprach die fossile Fauna der Salzablagerung von Wieliczka; — Bergrath K. R. v. Hauer zeigte Pseudomorphosen von Chlorit nach Granat-Krystallen aus Siebenbürgen vor; — D. Stur zeigte Blattabdrücke aus dem an Diatomaceen reichen Polierschiefer von Aussig in Böhmen; — Hauptmann E. Staudigl übergab eine Abhandlung für das Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt über die Gestalt und Beschaffenheit des alten Gletschers am Südrande des Garda-See's; — Ph. J. Kremnitzki gibt Mittheilung über das Schwefelvorkommen am Kelemen-Izvór in Siebenbürgen; — Alphons Müller berichtete über nächst Radmannsdorf in Oberkrain vorgefundenen Spuren alter Bergbaue; — Prof. Kner sprach über fossile Fische aus Ungarn, namentlich vom Blocksberge bei Ofen *Meletta sardinites*, *Capros priscus* &c. &c.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe)